

Gedanken zur Jahreslosung 2022 – Gottesdienst am 09. Januar

Jesus Christus spricht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Johannes Evangelium 6. 37

Ab - weisen

- Wann bin ich schon einmal in meinem Leben abgewiesen worden ?
- Warum bin ich abgewiesen worden ?
- Wie ging es mir mit der Erfahrung, abgewiesen worden zu sein ?

- Wann habe ich schon einmal in meinem Leben jemanden abgewiesen ?
- Warum habe ich diesen Menschen abgewiesen ?
- Wie ging es mir mit der Erfahrung, einen anderen abzuweisen ?

Wer zu mir kommt ,...

- Wer kommt denn gerne zu mir ?
- Warum kommt er /sie gerne zu mir ?
- Wie geht es mir als Gastgeber ?

Jesus Christus spricht:

- Wer ist für mich Jesus ?
- Wer ist für mich Christus ?
- Kann ich Jesus oder Christus sprechen hören ?
- Wie kann ich zu Jesus kommen ?
- Will ich überhaupt zu Jesus kommen ?

Eine scheußliche Erfahrung: Ich werde abgewiesen. Ich werde nicht gemocht.

Ich bekomme meine Bitten und Anfragen nicht erfüllt.

Keiner und keine bleibt im Laufe des Lebens von dieser unschönen Erfahrung verschont – abgewiesen zu sein.

Helmut ist clever. Clever und fleißig. Und wie so viele andere baut er für sich und seine Familie ein Haus. Helmut verdient gut und ist verbeamtet. Alles sicher.

Der Hausbau kostet Zeit und Kraft und Geld. Trotz guter Planung gehen Helmut die Gelder aus für den Garten und Landschaftsbau an seinem Grundstück;

das hatte er einfach nicht auf dem Schirm. Schweren Herzens und ein bisschen voller Scham ruft Helmut seinen Bankberater an und erbittet ein Gespräch. Es geht um eine Nachfinanzierung in fünfstelliger Höhe.

Der Bankberater hört sich die Wünsche und Ideen von Helmut an, schaut mit einem geschulten Blick auf die Zahlen, die er in seinem PC lesen kann und zuckt dann die Schultern; „Tut mir leid, Herr Helmut. Hier kommen wir nicht zusammen. Ich kann leider nichts für Sie tun“.

ABGELEHNT - ABGEWIESEN

Erna ist seit über zwanzig Jahren mit Rudi verheiratet. Die Ehe hat – wie so ziemlich alle Ehen – Höhen und Tiefen. Zu den Höhen gehören auch die drei Kinder und die Katze. Zu den Tiefen gehört die emotionale Kälte, die zwischen Rudi und Erna seit einigen Monaten eingezogen ist.

Am Altjahresabend war es so weit. Rudi macht klaren Tisch.“ Mir macht das hier keinen Spaß mehr. Du bist nicht mehr die Frau, die ich damals kennen und lieben gelernt habe. Du hast Dich verändert. Ich habe eine neue Frau gefunden, die mir das gibt, was Du mir schon lange nicht mehr gibst. Im neuen Jahr gehen wir getrennte Wege.“

ABGELEHNT - ABGEWIESEN

Paul und Elisabeth sind über 80 Jahre alt. Das Alter wird spürbar. Die Ohren verstehen nur noch die Hälfte, die Knie und die Hüfte machen nicht mehr mit und manchmal lässt der wache Geist nach. Paul und Elisabeth benötigen dringend Hilfe und Unterstützung. Sie erbitten einen Termin mit der Pflegeversicherung und dem sozialen Dienst. Ein Mann kommt vorbei und schaut sich um. „Es geht doch. Irgendwie geht es doch. Sie müssen halt schauen, wie Sie zu Recht kommen. Ich kann Ihnen nicht helfen.“

ABGELEHNT - ABGEWIESEN

Drei – fast – frei erfundene Geschichten unseres täglichen Lebens. Und jede Geschichte zeigt: Jede/r von uns wird in unterschiedlichen Lebenssituationen mit dem Gefühl leben müssen,

- zurückgewiesen zu werden;
- nicht unterstützt zu werden;
- nicht geliebt und begleitet zu werden;
- nicht verstanden und gehört zu werden.

Ein scheußliches Gefühl: Ich werde abgewiesen. Ich werde nicht gemocht.

Ich bekomme meine Bitten und Anfragen nicht erfüllt.

Dieses Gefühl, abgewiesen zu werden, ist typisch menschlich.

Diese Erfahrungen mussten Menschen zu allen Zeiten und an allen Orten machen.

Da sind viele lustige und lebendige Kinder. Sie spielen am Marktplatz und sie sind neugierig – wie Kinder eben sind. Irgendetwas ganz Besonderes bewegt sich da gerade an ihrem Ort. Ja unglaublich, dieser Mann, von dem alle sagen, er könne unglaubliche Dinge tun, dieser Mann kommt mit seinen Fans dahinter durch das Stadttor. Der ist ja cool, sehr cool. Den wollen die Kinder auch mal kennen lernen. Sie rufen und schreien und machen auf sich aufmerksam.

„Haltet die Klappe. Spinnt ihr !?“-Die Erwachsenen neben den Kindern schimpfen sie sehr. Diese frechen Kinder sind zu klein und zu unbedeutend für diesen unglaublichen Mann. Das gehört sich einfach nicht.

ABGELEHNT – ABGEWIESEN

No, nein. Nicht bei diesem Mann.

„Lasset die Kinder zu mir kommen“ ruft er zu den Erwachsenen und Kindern hinüber. Und er legte die Hände auf sie und segnete sie und lies sich abklatschen. „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in den Himmel kommen“ erklärt er selbstbewusst und klug.

Nachzulesen im Markus Evangelium Kapitel 10, 13-16

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Da ist diese Frau. Eine besondere Frau. Eine erotische Frau. Etwas durchtrieben.

Die weiß, wie es geht. Und die weiß, wie man Männer hungrig macht. Und das macht sie auch. O.k. Sie ist verheiratet. Aber das stört sie nicht zu sehr. Sie ist halt gut in Liebe machen. Und sie lebt in einem Dorf. Blöderweise fällt es irgendwann auf. Und ganz klar – das Gesetz in ihrem Dorf zu ihrer Zeit sagt:

Wer die Ehe bricht, wird mit der Todesstrafe bestraft. Harte Regeln. Mit der Todesstrafe durch Steinigung. Die Frau steht nun in der Mitte. Ein Steinwurf weit weg im Kreis stehen viele Männer. Sie haben alle viele Steine am Boden liegen und auch schon einen in der Wurfhand. Es ist ein bisschen wie beim Völkerball. Irgendwann wirst du getroffen. Und weglaufen kannst du auch nicht.

„Hört zu, ich will euch alles erklären“ ruft die Frau in ihrer letzten Verzweiflung. „Es ist nicht so, wie Ihr denkt“ fleht sie.

ABGELEHNT – ABGEWIESEN

Sagen die Männer mit den Steinen in den Händen.

No, nein, sagt der Mann, der gerade vorbeikommt.

„Der, der absolut ohne Schuld und ohne Fehler ist, der soll als Erstes werfen.

Und der, der kapiert, dass er auch schon mal was falsch gemacht hat, auch und gerade in Bezug auf Sex und Liebe und Liebesträume, der legt bitte seinen Stein einfach wieder auf den Boden und geht.“

Unglaublich: Einer nach dem anderen legt langsam seinen Stein auf den Boden und geht.

Die Frau, die Ehebrecherin, die von allen abgelehnt und abgewiesen wurde, hat in letzter Sekunde doch noch einen Menschen gefunden, der sie nicht abweist. Er hört ihr zu. Lange zu. Geduldig zu.

Nachzulesen im Johannes Evangelium Kapitel 7, 53 bis Kapitel 8,11

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Ein wunderbares Gefühl: Ich werde angenommen. Ich werde gemocht.

Meine Bitten und Anfragen bekomme ich erfüllt.

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Dieser Zuspruch gilt für jeden Menschen, der es hören will.

Bedingung gibt es nur die eine: „Wer zu mir kommt!“

Wer sich zu mir aufmacht. Wer mich sucht. Wer mich aufsucht.

Die Losung des Jahres 2022 sagt:

„Komm zu Jesus. Mit allem, was dich bewegt. Mit Deinen Sorgen. Deinen Ängsten, Deinen Freuden, Deinen Hoffnungen und Träumen.

Komme zu Jesus Christus und versuche ihm zu vertrauen. Lerne, mit ihm und für ihn zu leben. Mit seinen Werten, die auch Deine Werte und Haltungen sein können.

Um Gottes willen: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.